



Das
Bundesarchiv

Das Bundesarchiv

Kurzinformation



Das Bundesarchiv in der deutschen Archivlandschaft

Das Bundesarchiv sichert die Überlieferung zentraler Organe der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, des Deutschen Reiches und des Deutschen Bundes. In seinen Lesesälen und im Internet stellt das Bundesarchiv diese Unterlagen für die Erforschung der deutschen Geschichte, für die Sicherung von Bürgerrechten und als Information für Gesetzgebung, Verwaltung oder Rechtsprechung zur Einsicht und Auswertung bereit.

Das übrige staatliche Archivwesen ist entsprechend dem föderalen Staatsaufbau der Bundesrepublik gegliedert. In den Bundesländern sichern die Staats- und Landesarchive das Archivgut, das bei den Landesregierungen, den Verwaltungen und den Gerichten ihres Zuständigkeitsbereiches entstanden ist. Unterlagen aus regionalen Behörden der Zentralverwaltung werden von den Staats- und Landesarchiven der Länder übernommen und zur Benutzung bereitgestellt.

Deutschland besitzt darüber hinaus eine vielfältige Archivlandschaft mit Parlamentsarchiven, Stadt- und Kreisarchiven, Universitätsarchiven, Wirtschafts-, Unternehmens- und Verbandsarchiven ebenso wie Partei-, Medien- und Kirchenarchiven. Auch diese Archive verwahren die bei ihren jeweiligen Trägern entstandenen, dauerhaft bedeutsamen Unterlagen.

Die Bestände in den Archiven Deutschlands reichen vom Mittelalter bis in die neueste Zeit. Jedes Archiv besitzt einmalige Bestände mit unverwechselbarem Profil.

Die Aufgaben des Bundesarchivs

Das Bundesarchiv hat den gesetzlichen Auftrag, das Archivgut des Bundes auf Dauer zu sichern und nutzbar zu machen. Dabei handelt es sich um Unterlagen (Akten, Schriftstücke, Karten, Bilder, Plakate, Filme, Tonaufzeichnungen und maschinenlesbare Daten), die bei zentralen Stellen des Heiligen Römischen Reiches (1495–1806), des Deutschen Bundes (1815–1866), des Deutschen Reiches (1867/71–1945), der Besatzungszonen (1945–1949), der Deutschen Demokratischen Republik (1949–1990) und der Bundesrepublik Deutschland (seit 1949) entstanden sind.

Die Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv sichert das Archivgut der zentralen Leitungsebenen der Parteien, Gewerkschaften und Massenorganisationen der DDR. Sie betreut außerdem die Bibliothek des Bundesarchivs.

Das Bundesarchiv sammelt auch schriftliche Nachlässe von bedeutenden Personen, Unterlagen von Parteien, Verbänden und Vereinen mit überregionaler Bedeutung sowie publizistische Quellen. Nichtstaatliche Überlieferung gelangt durch eine aktive Erwerbs- und Übernahmepolitik ins Bundesarchiv. Über definierte Sammlungsprofile wird festgelegt, welche Nachlässe und welches Sammlungsgut oder Verbands- und Parteienschriftgut das staatliche Archivgut sinnvoll ergänzen.

Weiterhin nimmt es zugleich die Aufgaben des zentralen deutschen Filmarchivs wahr.

Bewertung

Das Bundesarchiv entscheidet auf Grundlage des Bundesarchivgesetzes, ob den Unterlagen bleibender Wert für die Erforschung oder das Verständnis der deutschen Geschichte, die Sicherung berechtigter Belange der Bürger oder die Bereitstellung von Informationen für Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung zukommt.

Nutzbarmachung

Zugang zu seinem Archivgut schafft das Bundesarchiv durch konventionelle Findmittel, eine Rechercheplattform mit Online-Beständeübersicht und Findbüchern einschließlich Digitalisaten, eine Bilddatenbank sowie einen umfangreichen Internetauftritt. Die Benutzung vor Ort ist während der Öffnungszeiten und unter Beachtung der im Bundesarchivgesetz festgelegten Bestimmungen jederzeit möglich. Das Archivgut wird außerdem in wissenschaftlichen Quelleneditionen und Ausstellungen zugänglich gemacht.



Mikrofilm-Lesesaal in
Berlin-Lichterfelde

Bestandserhaltung

Eine weitere wesentliche Aufgabe des Bundesarchivs ist, das Archivgut vor Gefahren zu schützen, es zu restaurieren und zu konservieren oder, falls die Originalerhaltung nicht mehr möglich ist oder unwirtschaftlich wäre, die Informationen auf neues, haltbareres Trägermaterial zu übertragen.

Behördenberatung

Das Bundesarchiv hat den gesetzlichen Auftrag, die Stellen des Bundes bei der Schriftgutverwaltung zu beraten, z.B. bei der Erstellung und Überarbeitung von Aktenplänen, der Festlegung von Aussonderungsverfahren und der Einführung elektronischer Aktenführung.

Das Archivgut des Bundesarchivs in seiner Vielfalt

Staatliches Archivgut

Zum ältesten Archivgut des Bundesarchivs gehören die Generalakten und der sogenannte „Unenteilbare Rest“ der Verfahrensakten des Reichskammergerichtes (1495–1806). Die Prozessakten des Reichskammergerichtes wurden unter territorialen Aspekten aufgeteilt und finden sich heute in mehr als fünfzig deutschen und ausländischen Archiven.

Einen großen Teil der Bestände des Bundesarchivs bildet Schriftgut der zivilen Einrichtungen des Kaiserreiches, der Weimarer Republik, der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft (einschließlich des Parteischriftguts der NSDAP) sowie zentraler Einrichtungen der zivilen Zonenverwaltungen nach dem Zweiten Weltkrieg von 1945 bis 1949.

Das Archivgut aus der DDR umfasst staatliche Unterlagen ebenso wie diejenigen der SED, des FDGB sowie anderer Massenorganisationen.



Die deutsche Fußballnationalmannschaft bedankt sich für die Glückwünsche von Bundeskanzler Adenauer zum Gewinn des ersten Spiels der Weltmeisterschaft 1958
(15.06.1958, BArch, B136/5563-2a)

Die Bestände der obersten, oberen und zentralen zivilen Bundesbehörden der Bundesrepublik Deutschland sowie der Gerichte des Bundes (seit 1949) machen den größten Teil des schriftlichen Archivguts im Bundesarchiv aus. Diese noch nicht geschlossenen Bestände wachsen jährlich um etwa 50.000 archivwürdige und damit dauerhaft aufzubewahrende Einheiten.

Das Archivgut zentraler militärischer Stellen und der ihnen nachgeordneten Einheiten und Dienststellen von 1867 bis heute wird ebenfalls im Bundesarchiv verwahrt. Hier finden sich Unterlagen von den Streitkräften des Norddeutschen Bundes bis hin zu Wehrmacht und Waffen-SS sowie von Einrichtungen im Dienste der Alliierten Streitkräfte, der DDR und der Bundesrepublik Deutschland.

Insgesamt werden im Bundesarchiv über 300.000 laufende Meter Archivgut verwahrt.

Digitale Überlieferung

Die Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen gewinnt für das Bundesarchiv zunehmend an Bedeutung. Erste Übernahmen aus Bundesbehörden erfolgten bereits in den 1970er Jahren. In den 1990er Jahren gelangte dann die digitale Überlieferung vieler DDR-Behörden ins Bundesarchiv.

Heute stellt die Einführung von elektronischen Vorgangsbearbeitungssystemen in den Bundesbehörden das Bundesarchiv vor neue Aufgaben. Zu diesem Zweck wurden Lösungen gefunden, die das Bundesarchiv seit 2006 zur Übernahme elektronischer Akten befähigen. Das „Digitale Archiv“ ermöglicht eine dauerhafte Sicherung und Verfügbarkeit elektronischer Akten für Behörden, Forschung und interessierte Bürger.

Nachlässe, Verbandsschriftgut, Sammlungen

Um sein staatliches Archivgut zu ergänzen, bemüht sich das Bundesarchiv seit seiner Gründung um die schriftliche Hinterlassenschaft von überregional wirkenden Persönlichkeiten des Deutschen Reichs, der DDR sowie der Bundesrepublik Deutschland. Hierzu gehören die Nachlässe von Staatsoberhäuptern, Ministern, Staatssekretären, obersten Bundesrichtern, aber auch von Offizieren, Gelehrten, Industriellen, Publizisten, Gewerkschaftern u.a.

Von Beginn an sichert das Bundesarchiv auch die schriftliche Überlieferung von Verbänden und Organisationen über-regionaler Bedeutung. Dieses Archivgut dokumentiert ihre Tätigkeiten und gesellschaftlichen Funktionen, schließt aber auch Überlieferungslücken im staatlichen Archivgut und ergänzt es damit nicht unwesentlich.

Daneben sammelt das Bundesarchiv seit vielen Jahren historisch wertvolles Druckgut von Parteien, Verbänden, Vereinen und anderen gesellschaftlich aktiven Gruppen von reichs- und bundesweiter Bedeutung.



Maximilian Harden
(BArch Bild 183-S45277,
Fotograf: o.Ang.)



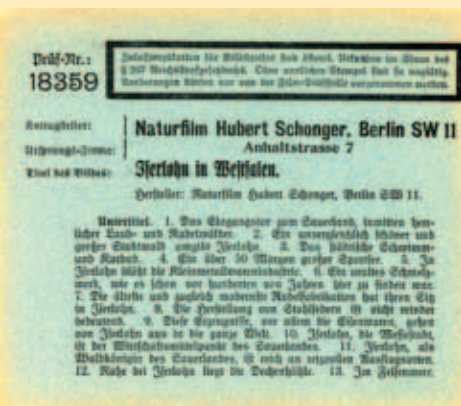
Greta Kuckhoff
(BArch Bild 183-70791-
0001, Fotograf: Stöhr)



Walter Hallstein
(BArch B 145
Bild-F004665-0003,
Fotograf: Rolf Unterberg)

Filme

Deutsche Filme aller Genres – Dokumentarfilme, Wochenschauen, Spielfilme, Experimentalfilme, Kinderfilme ebenso wie Informations-, Lehr- und Ausbildungsfilm – dokumentieren im Bundesarchiv zusammen mit einer umfangreichen Sammlung filmbegleitender Materialien mehr als 100 Jahre deutsche Filmgeschichte. Die ersten öffentlich aufgeführten Filme aus dem Jahr 1895 finden sich hier ebenso wie die aktuellen Gewinner des Deutschen Filmpreises. Die Abteilung Filmarchiv des Bundesarchivs ist damit eines der größten Filmarchive der Welt. Eingebunden in den Kinemathekenverbund nimmt das Bundesarchiv die Aufgabe eines zentralen deutschen Filmarchivs wahr.



Film-Zensurkarte aus dem Jahr 1928
(BArch R 9346, Prüf-Nr. 18359)

Bilder, Plakate, Karten, Pläne und Töne

Die Überlieferung des Bildarchivs setzt mit frühen bildlichen Darstellungen aus dem 17. Jahrhundert ein und dokumentiert auf zentraler Ebene die Geschichte des deutschen Staates in seinen politischen, wirtschaftlich-sozialen und kulturellen Bezügen. Insgesamt sichert das Bundesarchiv ca. 12 Millionen Fotografien.

Geprägt wird das Bildarchiv durch die großen Bildbestände des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, der Propagandakompanien des Zweiten Weltkrieges und des Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienstes/Zentralbild (ADN/ZB) der DDR, der auch einen Teil des umfangreichen Bildarchivs des Berliner Scherl-Verlags (1870–1945) umfasst.

Nahezu eine Million Karten, Pläne, Zeichnungen und Plakate runden die Überlieferung des Bundesarchivs ab. Hierzu gehören Karten zur Militärgeschichte wie die Deutsche Heereskarte oder militärische Lagekarten aus dem 2. Weltkrieg ebenso wie Baupläne der Bauakademie der DDR.

Den Schwerpunkt der Plakatsammlung des Bundesarchivs bilden Plakate politischer Parteien seit 1918. Auch öffentlich plakatierte Bekanntmachungen amtlicher Stellen liegen für alle Epochen seit 1870 vor.

Zudem verwahrt das Bundesarchiv gut 42.000 Tonträger aus den Bereichen Politik, Justiz und Verwaltung von der Weimarer Republik bis zum Ende des 20. Jahrhunderts.

Winkende Bauarbeiter auf dem Sendemast des Deutschlandsenders auf dem Funkerberg (BArch Bild 102-08325, Fotograf: o. Ang.)



Die Bibliothek des Bundesarchivs

An sieben Dienstorten stellt das Bundesarchiv Mitarbeitern und Benutzern mehr als zwei Millionen Publikationen bereit, den umfangreichsten Bestand mit 1,7 Millionen Bänden in Berlin-Lichterfelde. Hierzu gehören vor allem historische Monographien, Biographien und verwaltungsgeschichtliche Werke, wichtige historische und archivfachliche Zeitschriften, aber auch amtliche Druckschriften der Bundesbehörden, für deren Schriftgut das Bundesarchiv zuständig ist.

Einen Sammlungsschwerpunkt bilden die Druckerzeugnisse im Bereich der unkonventionellen, sog. „grauen“ Literatur nichtstaatlicher Herkunft. Dabei handelt es sich vor allem um Broschüren, Flugblätter, Flugschriften, Plakate oder Zeitungen und Zeitschriften.

Die Editionen des Bundesarchivs

Kabinettsprotokolle der Bundesregierung

1979 übertrug die Bundesregierung dem Bundesarchiv die Edition der Kabinettsprotokolle der Bundesregierung. Die uneingeschränkte und ungekürzte Offenlegung der Kabinettsberatungen ist Ausdruck des demokratischen Selbstverständnisses der Bundesregierungen, erlaubt sie doch die retrospektive öffentliche Kontrolle der zunächst geheimen Beratungen des Bundeskabinetts. Die zunächst in gedruckter Form erscheinenden Bände werden anschließend im Internet zugänglich gemacht.

Akten der Reichskanzlei

Die zentrale Quellenedition zur politischen Geschichte der Weimarer Republik wurde zwischen 1968 und 1990 in 23 Bänden von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und dem Bundesarchiv herausgegeben und steht auch im Internet zur Verfügung. Die entsprechende Bearbeitung der Akten der Regierung Hitler ist im Gange.

Dokumente zur Deutschlandpolitik

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Wiedervereinigung 1990 war die offene deutsche Frage ein zentrales Problem der deutschen und internationalen Politik. Aufgabe der „Dokumente zur Deutschlandpolitik“ (DzD) ist die wissenschaftlich kritische Edition wesentlicher Schriftstücke zur Deutschlandfrage.

Die Verwaltung des Bundesarchivs

Die Verwaltung im Bundesarchiv mit ihren vielfältigen Dienstleistungen unterstützt die gesamte fachliche Aufgabenerledigung im Bundesarchiv. Diese umfasst Fragen zu Personal und Fortbildung, Organisation und Neue Steuerungselemente, Justitiariat und Innenrevision, Liegenschaftsmanagement und Bauangelegenheiten, Haushalt und Beschaffungen sowie die Informationstechnik.

Die Geschichte des Bundesarchivs

1919–1936

Die Einrichtung eines zentralen Archivs wird durch die im Versailler Vertrag geforderte Auflösung zahlreicher militärischer Behörden bewirkt. Das Reichsarchiv übernimmt Unterlagen aller obersten Reichsbehörden seit 1867/71. Im Laufe der Zeit wird es um Schriftgut nichtstaatlicher Herkunft, fotografische und filmische Dokumente ergänzt. Das Heeresarchiv wird 1936 als selbstständige Einrichtung aus dem Reichsarchiv ausgegliedert.



Das Reichsarchivgebäude auf dem Brauhausberg in Potsdam (B 145 Bild-P012380, Fotograf: o.Ang.).

1944/1945

Der wertvollere Teil der zivilen Bestände im Reichsarchiv wird kriegsbedingt ausgelagert. Bei einem Luftangriff im April 1945 werden die Bestände des Heeresarchivs nahezu vollständig vernichtet.

1946

Mit Sitz in der Orangerie von Sanssouci wird das Deutsche Zentralarchiv (seit 1973 „Zentrales Staatsarchiv der DDR“) gegründet. Es bezieht 1955/1956 in Potsdam das Gebäude in der Berliner Straße/Tizianstraße. Hier wird auch die Staatliche Archivverwaltung, eine Abteilung des Ministeriums des Innern, untergebracht.

1952

Das Bundesarchiv wird auf Beschluss der Bundesregierung von 1950 als nachgeordnete Behörde des Bundesministeriums des Innern in Koblenz errichtet und 1955 um die Abteilung Militärarchiv erweitert.

1964

In Potsdam wird das Militärarchiv der NVA (zunächst als Deutsches Militärarchiv) gegründet.

1968

Die Abteilung Militärarchiv des Bundesarchivs wird nach Freiburg verlegt, um dort die Bestände der Dokumentenzentrale des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes zu übernehmen.

1974

Die „Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte“ wird als Außenstelle des Bundesarchivs in Rastatt eröffnet.

1978

Durch ein Verwaltungsabkommen werden dem Filmarchiv des Bundesarchivs im Verbund kinemathekarischer Einrichtungen die Aufgaben eines zentralen Filmarchivs für die gesamte deutsche Filmproduktion übertragen.



Bundesarchiv
in Koblenz
(Foto: Torsten Krause)

1986

Das Bundesarchiv bezieht den Neubau in Koblenz-Karthause.

1988

Mit dem Gesetz über die Sicherung und Nutzung von Archivgut des Bundes vom 6. Januar 1988 werden die Aufgaben des Bundesarchivs gesetzlich verankert.

1989

Durch das Gesetz über die zentrale Archivierung von Unterlagen aus dem Bereich des Kriegsfolgenrechts wird im Bundesarchiv in Bayreuth ein Zentralarchiv für den Lastenausgleich errichtet.

1990

Im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands erfolgt die Vereinigung des Bundesarchivs mit den zentralen Archiven der DDR (Zentrales Staatsarchiv und Militärarchiv in Potsdam, Staatliches Filmarchiv in Berlin).

1992

Das Parteiarchiv der SED wird ebenso wie die Archive des FDGB und weiterer Organisationen der DDR zusammen mit ihren Bibliotheken in die Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv eingebracht. Sitz der Stiftung ist Berlin.

1994

Das Bundesarchiv übernimmt das Berlin Document Center mitsamt der Mitgliederkartei der NSDAP und Personalakten von 62.000 SS-Führern.

1996

Das Bundesarchiv bezieht mit den Abteilungen Potsdam, dem ehem. Berlin Document Center und der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv die Liegenschaft in Berlin-Lichterfelde, Finckensteinallee.

2000

Übernahme der Unterlagen der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in der neuen Außenstelle Ludwigsburg des Bundesarchivs.

2009

In Berlin-Lichterfelde erfolgt die Schlüsselübergabe für den Ernst-Posner-Bau. Im September 2010 wird der Umzug von mehr als 110 km Archiv- und Bibliotheksgut abgeschlossen.

Der Besuch im Bundesarchiv

Wie informiere ich mich über vorhandenes Archivgut?

Beschreibungen der im Bundesarchiv verwahrten Bestände finden Sie unter der Rubrik „Recherche im Archivgut“ unter der Internetadresse www.bundesarchiv.de.

Was finde ich wo?

Behördenleitung, Abteilungen Bundesrepublik Deutschland, Fachliche Grundsatzangelegenheiten und Zentrale Verwaltungsangelegenheiten

Anschrift: Bundesarchiv, 56064 Koblenz;
Potsdamer Str. 1, 56075 Koblenz
Telefon: 02 61/5 05-0
02 61/5 05-3 83 (Archivfachlicher Dienst)
Telefax: 02 61/5 05-2 26
E-Mail: koblenz@bundesarchiv.de
Benutzung: Mo.–Do. 8.00–19.00 Uhr, Fr. 8.00–16.00 Uhr

Für Bilder, Plakate, Karten:

Telefon: 02 61/5 05-3 82
Telefax: 02 61/5 05-4 30
E-Mail: bild@bundesarchiv.de
Benutzung: Mo–Do. 8.00–15.00 Uhr, Fr. 8.00–13.30 Uhr

■ Bestände Bundesrepublik Deutschland:

Zivile Zentralbehörden der Bundesrepublik Deutschland (einschl. der westlichen Besatzungszonen); Parteien, Verbände und Einrichtungen zentraler Zuständigkeit; Nachlässe, archivische Sammlungen; Bilder, Plakate, Karten, Tonaufzeichnungen und elektronisches Archivgut

Abteilungen Deutsches Reich und DDR, Stiftung Archiv der Parteien und Massen- organisationen der DDR

Anschrift: Bundesarchiv,
Postfach 450 569, 12175 Berlin;
Finckensteinallee 63, 12205 Berlin

Telefon: 0 30 18/77 70-0
0 30 18/77 70-4 20 oder -4 11
(Archivfachlicher Dienst)

Telefax: 0 30 18/77 70-1 11

E-Mail: berlin@bundesarchiv.de

Benutzung: Mo.–Do. 8.00–19.00 Uhr, Fr. 8.00–16.00 Uhr
(Bibliothek jeweils ab 9.00 Uhr)

- **Bestände Heiliges Römisches Reich/Deutscher Bund:** Reichskammergericht, Deutscher Bund, Deutsche Nationalversammlung und Provisorische Zentralgewalt 1848/49
- **Bestände Reich:** Zivile Zentralbehörden des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reiches; Parteien einschließlich Personalunterlagen der NSDAP (ehem. BDC); Nachlässe, archivische Sammlungen
- **Bestände DDR:** Zivile Zentralbehörden der Sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Demokratischen Republik; Nachlässe, archivische Sammlungen
- **Bestände Stiftung:** Parteien und gesellschaftliche Organisationen der DDR (zentrale Ebene); Nachlässe und Sammlungen sowie Spezialbibliothek insbesondere zur deutschen Geschichte seit dem 19. Jh. und zur Arbeiterbewegung

Abteilung Militärarchiv

Anschrift: Bundesarchiv - Militärarchiv,
 Wiesentalstr. 10, 79115 Freiburg
 Telefon: 07 61/47 81 7-0
 07 61/47 81 7-8 64 (Archivfachlicher Dienst)
 Telefax: 07 61/47 81 7-9 00
 E-Mail: militaerarchiv@bundesarchiv.de
 Benutzung: Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr, Fr. 8.00–16.00 Uhr

- **Bestände:** Preußische Armee ab 1867, Norddeutsche und Kaiserliche Marine, Schutztruppen und Freikorps, Reichswehr, Wehrmacht, Waffen-SS, Nationale Volksarmee und Grenztruppen der DDR, Bundeswehr; Nachlässe, archivische Sammlungen; Karten, Pläne, technische Zeichnungen

Abteilung Filmarchiv

Anschrift: Bundesarchiv - Filmarchiv
 Postfach 31 06 67, 10636 Berlin;
 Fehrbelliner Platz 3, 10707 Berlin
 Telefon: 0 30 18/77 70-0
 0 30 18/77 70-988 (Archivfachl. Dienst)
 Telefax: 0 30 18/77 70-9 99
 E-Mail: filmarchiv@bundesarchiv.de
 Benutzung: Mo.–Do. 8.00–15.00 Uhr, Fr. 8.00–13.30 Uhr

- **Bestände:** Dokumentar-, Trick- und Spielfilme seit 1895 soweit keine Fernsehproduktionen; Filmbegleitende Sammlungen (Drehbücher, Verleihkataloge, Fotos, Plakate), Zensur- und Zulassungsunterlagen; Spezialbibliothek Film

Lastenausgleichsarchiv

Anschrift: Bundesarchiv,
 Postfach 5025, 95424 Bayreuth
 Dr.-Franz-Str. 1, 95445 Bayreuth
 Telefon: 09 21/46 01-0
 Telefax: 09 21/46 01-1 11
 E-Mail: laa@bundesarchiv.de
 Benutzung: Mo.–Do. 8.00–17.00 Uhr, Fr. 8.00–15.00 Uhr

- **Bestände:** Lastenausgleichsverwaltung, Ost-Dokumentation, Heimatortskarteien des Kirchlichen Suchdienstes

Außenstelle Ludwigsburg

Anschrift: Bundesarchiv,
 Postfach 1144, 71611 Ludwigsburg;
 Schorndorfer Str. 58, 71638 Ludwigsburg
 Telefon: 0 71 41/89 92-83
 Telefax: 0 71 41/89 92-12
 E-Mail: ludwigsburg@bundesarchiv.de
 Benutzung: Mo.–Do. 8.00–16.00 Uhr, Fr. 8.00–14.00 Uhr
 Ausstellung
 im Torhaus: Mo.–Do. 8.00–17.00 Uhr Fr. 8.00–14.00 Uhr

- **Bestände:** Unterlagen der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen
- **Archivpädagogische Angebote** zur Thematik der NS-Verbrechen und ihrer juristischen Aufklärung in Deutschland; Ausstellung im Torhaus

Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte

Anschrift: Bundesarchiv,
 Postfach 1235, 76402 Rastatt;
 Herrenstr. 18 (Schloss), 76437 Rastatt
 Telefon: 0 72 22/7713 90
 Telefax: 0 72 22/7713 97
 E-Mail: erinnerung@bundesarchiv.de
 Öffnungszeiten: So.–Do. 09.30–17.00 Uhr, Fr. 09.30–14.00 Uhr
 letzter Einlass 16.30 bzw. 13.30 Uhr

- **Dauerausstellung** zu den Freiheitsbewegungen im 19. Jh. und in der DDR 1949–1989; Sonderausstellungen, Führungen, Arbeitsmaterialien für Schulklassen

Wie benutze ich Archivgut?

Archivgut des Bundesarchivs kann nach den Vorschriften des Bundesarchivgesetzes, der Bundesarchiv-Benutzungsverordnung und der Bundesarchiv-Kostenverordnung benutzt werden. Die Einsichtnahme erfolgt an den jeweiligen Dienstorten.

Rechtzeitige Anmeldung ist empfehlenswert. Für das Bild- und das Filmarchiv ist sie erforderlich. Die Anmeldung zur Benutzung kann über die zentrale E-Mail-Adresse erfolgen: poststelle@bundesarchiv.de

Von allen Veröffentlichungen, für die Archivgut des Bundesarchivs verwendet wurde, ist ein Belegexemplar abzugeben. Die Herstellung von Reproduktionen ist in den Dienststellen des Bundesarchivs in Berlin-Lichterfelde, Freiburg und Koblenz an Privatfirmen (Fa. Selke) übertragen worden. Dazu gibt es gesonderte Merkblätter. Soweit das Bundesarchiv die Herstellung übernimmt, wird der Aufwand nach dem Kostenverzeichnis der Bundesarchiv-Kostenverordnung berechnet.

Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik „Benutzung“ auf www.bundesarchiv.de

Wie benutze ich die Bibliothek?

Die Bibliotheksbestände an den Dienstorten Bayreuth, Berlin-Wilmersdorf, Freiburg, Koblenz, Ludwigsburg und Rastatt sind Präsenzbestände. Sie können nur innerhalb des Bundesarchivs benutzt werden, eine Ausleihe ist nicht möglich.

Der Bibliotheksbestand in Berlin-Lichterfelde steht jedermann zur Verfügung. Bestände ab dem Erscheinungsjahr 1955 können über die Orts- und Fernleihe ausgeliehen werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.bibliothek.bundesarchiv.de

Die Recherchemöglichkeiten und Informationsportale des Bundesarchivs



ARGUS (ArchivGutSuche)

Die Suchmaschine ARGUS bietet eine übergreifende Suche in der Beständeübersicht sowie in allen verfügbaren Online-Findmitteln des Bundesarchivs. Ein Teil der Findmittel ist noch nicht in die Online-Rechercheangebote des Bundesarchivs integriert. Hinweise dazu können Sie der Beständeübersicht entnehmen. Findmittel der Abteilung Filmarchiv sind nicht integriert. www.argus.bundesarchiv.de



Zentrale Datenbank Nachlässe

Die Zentrale Datenbank Nachlässe (ZDN) ist eine vom Bundesarchiv in Kooperation mit anderen Archiven und Organisationen erstellte Datenbank, in der Nachlässe und Teilnachlässe aus über 1.000 Institutionen erfasst sind. www.nachlassdatenbank.de



Digitales Bildarchiv

In der digitalen Bilddatenbank des Bundesarchivs befindet sich eine ständig wachsende Auswahl der rund 11 Millionen Bilder, Luftbilder und Plakate zur deutschen Geschichte, die im Bundesarchiv verwahrt werden. Dort können Fotos und Plakate komfortabel recherchiert und über einen Webshop in hoher Auflösung ggf. gebührenpflichtig heruntergeladen werden.

www.bild.bundesarchiv.de



Netzwerk SED-/FDGB-Archivgut

Das Portal ermöglicht die übergreifende Suche nach SED- und FDGB-Archivgut in den Beständen des Bundesarchivs und der Landes- und Staatsarchive der neuen Bundesländer und Berlins.

www.bundesarchiv.de/sed-fdgb-netzwerk



Portal Zwangsarbeit im NS-Staat

Das Informationsportal Zwangsarbeit im NS-Staat bietet Auskunft über das Archivgut zur NS-Zwangsarbeit, zu deren Geschichte sowie zur vorhandenen Literatur und verschafft gleichzeitig eine Übersicht zu den Entschädigungsbemühungen und Maßnahmen zur Wiedergutmachung von 1945 bis heute.

www.bundesarchiv.de/zwangsarbeit



Inventar der Quellen zur Geschichte der Euthanasie-Verbrechen 1939–1945

Das Inventar der Quellen zur Geschichte der Euthanasie-Verbrechen 1939–1945 gibt einen Überblick über das in vier Staaten verwahrte Archivgut zu den organisierten Morden des NS-Regimes an Menschen mit psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen.

www.bundesarchiv.de/geschichte_euthanasie



Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933–1945

In der Online-Version des Gedenkbuches können die Namen der Opfer der Judenverfolgung unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933–1945 recherchiert werden.

www.bundesarchiv.de/gedenkbuch



Edition „Die Kabinettsprotokolle der Bundesregierung“

Die Internet-Präsentation der vom Bundesarchiv herausgegebenen Edition der Kabinettsprotokolle der Bundesregierung ermöglicht die Suche über die bisher erschienenen Editionsbinden.

www.bundesarchiv.de/kabinettsprotokolle



Edition „Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik“

Die Internet-Präsentation der von der Historischen Kommission bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften und dem Bundesarchiv herausgegebenen Edition „Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik“ ermöglicht die Suche über die bisher erschienenen Editionsbinden.

www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei



Katalog der Bibliothek des Bundesarchivs

Im Online-Katalog des Bundesarchivs kann nach Literatur ab dem Erwerbungsjahr 1995 recherchiert werden. Der Hauptteil der Literatur vor 1995 ist über Zettelkataloge vor Ort zugänglich und erst teilweise konvertiert.

www.bibliothek.bundesarchiv.de

Stand: 15.03.2011

Alle Informationen zum Bundesarchiv unter

www.bundesarchiv.de